

## LIGHTRIDING PRESSEMAPPE

world|of|windsurfing



### Wer ist World of Windsurfing (WOW)?

#### Zielsetzung des Vereins

Der Verband wurde im Januar 2007 von den wichtigsten Akteuren im Windsurfbereich als "eingetragener Verein" ins Leben gerufen. Der Verband ist politisch und konfessionell neutral und von Einzelinteressen seiner Mitglieder unabhängig. Das übergeordnete Ziel des Verbandes ist die Förderung des Windsurfens. World of Windsurfing e.V. kümmert sich vor allem um die Förderung des Ein- und Aufsteigerbereiches. Dies erfolgt in erster Linie durch Öffentlichkeitsarbeit. Mitglied des Vereins kann jede juristische Person, Verein/Verband, Handelsgesellschaft und andere Personenvereinigung (auch BGB-Gesellschaften) werden, der die Förderung des Windsurfens wichtig ist.

#### Die wichtigsten Förderer des World of Windsurfing e.V.

- Arrows inflatables [www.arrows-inflatables.com](http://www.arrows-inflatables.com)
- Cobra International Co., LTD. [www.cobrainter.com](http://www.cobrainter.com)
- Fanatic [www.fanatic.com](http://www.fanatic.com)
- Gun Sails [www.gunsails.com](http://www.gunsails.com)
- JP Australia [www.jp-australia.com](http://www.jp-australia.com)
- Learn2Windsurf [www.learn2windsurf.com](http://www.learn2windsurf.com)
- SURF Magazin [www.surf-magazin.de](http://www.surf-magazin.de)
- Surf & Action Company [www.surf-action.com](http://www.surf-action.com)

### Was ist Lightriding?

Eine neue Spielform des Windsurfens erobert die Seen vor unserer Haustür:  
Leicht zu erlernen und bei nahezu allen Windverhältnissen möglich.

**Lightriding ist eine neue Spielart des Windsurfens: eine Kombination von Surf-Techniken aus dem Freestylebereich und besonders leichtem Material. Es ist einfach zu erlernen, bei allen Bedingungen machbar und spricht Einsteiger genauso wie Routiniers an. Lightriding bietet spielerisch Spaß auf dem Wasser. Es funktioniert bereits bei Bedingungen, die an jedem See sogar bei sehr wenig Wind vorzufinden sind. Das macht den Einstieg ins Windsurfen sowie das Steigern enorm leicht, denn zum Lightriden kann man nahezu immer aufs Wasser.**

„Es vergeht kaum ein Surftag, bei dem man beim Lightriding nicht etwas Neues erlernt. Dabei steht weniger die Geschwindigkeit als vielmehr die Kontrolle im Vordergrund. Das Spiel mit Wind und Wasser ist das Besondere“, sagt Martin Brandner, Brand Manager von JP-Australia und Vorstandsmitglied von World of Windsurfing e.V. (WOW).

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax:+49 (0) 8321 407 13 49 | [info@worldofwindsurfing.net](mailto:info@worldofwindsurfing.net)



WORLDOWINDSURFING.ORG

DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN

Folgende Punkte charakterisieren laut WOW Lightriding am treffendsten:

- **Mehr Zeit auf dem Wasser:** Lightriding macht Windsurfen auch bei sehr leichtem Wind möglich, das Warten auf Wind hat somit ein Ende
- **Mehr Spaß bei Leichtwind:** Lightriding bietet auf spielerische Weise Windsurfen die Möglichkeit, auch bei sehr wenig Wind enorm viel Spaß auf dem Wasser zu haben.
- **Einfach zu Erlernen und schneller Fortschritt:** Selbst bei Leichtwind stellen sich - vom Beginner bis zum Köhner – schnelle Erfolgserlebnisse ein
- **Keine Grenzen oder Regeln:** Das Ziel ist die Kontrolle über Brett und Segel. Erlaubt ist, was Spaß macht
- **Weniger Druck:** Stärkere Winde oder kleinere Boards geben Gelegenheit, das neu Erlernte auf die Probe zu stellen

### Wie kommt der schnelle Lernerfolg?

„Das Gefühl, sich jeden Tag sofort spürbar zu steigern, macht Lightriding zu einer Sportart mit Suchtpotential“, sagt Pierre-Yves Mottier, Erfinder des Lightriding-Ansatzes, professioneller Surfcoach und Inhaber einer Windsurfschule am Genfer See in der Schweiz. Da es beim Windsurfen vor allem darum geht, Brett und Segel bei allen Windverhältnissen zu beherrschen, ist Kontrolle das primäre Ziel beim Lightriding. Dafür gibt es sechs verschiedenen Grund-Positionen für das Segel. Vortrieb wird ganz einfach über das offene oder geschlossene Segel gewonnen. Anstatt nach „Vorne und Hinten“ wird zum Steuern das Segel nach „Oben und Unten“ bewegt. Dadurch entsteht sehr schnell ein gutes Gefühl für starken, leichten und keinen Druck auf dem Segel. Diese Techniken vereinen Fertigkeiten, die bei starken und leichten Windverhältnissen nötig sind.

### Gleiten lernen auch bei Leichtwind

Ein Beispiel für das leichte Erlernen ist der Klassiker des Windsurfens: Die Wende. Beim Lightriding gibt es für den Richtungswechsel beim Windsurfen nur zwei Kommandos: Segel „hoch“ und dann „runter“. Das Gleiten ist beim Lightriding das Ergebnis von kontrollierter Beschleunigung und dem Zusammenspiel einfacher Handgriffe. Beim Lightriding geht es darum, ein Surfer zu werden, der das „Carven“ genießt. Der große Vorteil: die Freiheit, die Manöver zu wählen, mit denen man sich wohl fühlt.

### Von B wie „Backwinded“ bis S wie „Switch Stance“

Gehen wir ins Detail, wird die Vielfalt von Lightriding noch deutlicher. Anstatt einer Körperposition in Fahrtrichtung gibt es beim Lightriding drei sinnvolle Körperpositionen auf dem Brett. Das Ergebnis sind sehr viel mehr Möglichkeiten, als einfach gerade aus zu fahren. Beispielsweise gehört das „Switch Stance“ – Rückwärtsfahren – beim Lightriding zu den drei Grundpositionen. Auch das im Surf-Jargon genannte „Backwinded“ ist eine der drei Basispositionen beim Lightriding.

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax:+49 (0) 8321 407 13 49 | info@worldofwindsurfing.net



WORLD OF WINDSURFING.ORG

DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN

In dieser Lage wird das Segel in die effektivste (90 Grad) Position zum Wind gedreht. Dieses Manöver zählt zur Grundausrüstung und ist die Ausgangsposition für viele Tricks und Wendemanöver.

### Hunderte Materialeinstellungen werden auf ein Minimum reduziert

Abgesehen von der Technik ist auch die Materialwahl vereinfacht. Während es beim Windsurfen bei starkem Wind je nach Surfer und Bedingungen hunderte unterschiedliche Einstellungen gibt, ist diese beim Lightriding stark reduziert. Es werden beispielsweise nur eine Schlaufengröße und immer dieselbe Höhe des Gabelbaumes genutzt. Die Position des Mastfußes hängt nicht von den Manövern ab, sondern von der Segelgröße. Grundsätzlich werden spezielle großvolumige, aber sehr leichte Bretter und kleinere Segel bevorzugt. Für den Einstieg ist Lightriding selbstverständlich auch mit herkömmlichem Windsurf-Equipment erlernbar. Ausprobieren kann das jeder an seinem Heimatsee.

„Lightriding erfindet Windsurfen nicht neu und es ist keine komplett neue Sportart. Es ergänzt Windsurfen, mit Spaß auf dem Brett bei sehr wenig Wind. Damit ist Lightriding eine willkommene Bereicherung eines ohnehin faszinierenden Sports“, so Rainer Ramelsberger, Geschäftsführer des Surfbrett-Produzenten Cobra International und WOW-Vorstand.

### Lightriding auf einen Blick

[www.worldofwindsurfing.org](http://www.worldofwindsurfing.org)

- MEHR ZEIT AUF DEM WASSER
- BESSERES BRETTGEFÜHL
- WENIGER KRAFTAUFWAND

#### Schnelles Erlernen

Beim Lightriding ist erlaubt, was Spaß macht. Durch ein spezielles Programm haben Einsteiger, Wieder-Einsteiger und Routiniers schnelle Erfolgserlebnisse. Im Vordergrund steht das kreative Handling von Segel und Brett. Die Kunst dabei ist es, gerade bei leichtem Wind die Balance zwischen Segel und Brett zu halten

#### Vereinfachtes Material

Spezielle großvolumige, aber sehr leichte Bretter und kleinere Segel erleichtern das Balance-halten. Allerdings ist Lightriding auch mit herkömmlichem Windsurf-Equipment erlernbar.

#### Destination: Vor der Haustür

Stilles Gewässer und kaum Wind: Optimale Bedingungen für Lightriding. Das sind Bedingungen, die bei vielen Seen die meiste Zeit vorherrschen. Das genügt bereits, damit Sie viel Spaß auf dem Surfbrett in der Natur erleben.

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax:+49 (0) 8321 407 13 49 | [info@worldofwindsurfing.net](mailto:info@worldofwindsurfing.net)

**WORLD OF WINDSURFING.ORG****DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN**

## Lightriding und das passende Equipment

Der kompakte Leitfaden für Lightriding-Equipment

**„Lightriding“, auch „WindSUP“ genannt, ist der neue Freizeitspaß für vielseitige Wassersportler, die zwischen Stand-Up-paddeln, schwimmen, Frisbee spielen, auf der Luftmatratze liegen und lightriden je nach Lust und Laune abwechseln. Lightriden ist darüber hinaus auch ein Vergnügen, das ganze Familien begeistert. Aber nicht nur Mamas und Papas mit ihren Kindern genießen den schnellen Erfolg, der sich bei dieser Sportart schon nach wenigen Versuchen einstellt: Auch Windsurfer, die Jahre lang missmutig an den Seen saßen und auf Wind und Wellen warteten, stechen jetzt selbst bei Leichtwind in See und frönen dem Freestyle-Feeling, das mit dem Lightriden einhergeht. Spielerisch probieren auch sie nun neue Mooves aus.**

In dem Wort „Lightriding“ schwingt die Leichtigkeit bereits mit, „WindSUP“ – eine synonyme Bezeichnung des neuen Badespaßes – dockt an der Sportart „Stand-Up-Paddling“ – kurz SUP – an. Egal wie man es nennt, beide Bezeichnungen stehen für spielerisches Surfen bei Leichtwind und nur gekräuselter Wasseroberfläche. Gerade Kinder (Einsteiger und Freizeitsportler genießen es, bei leichtem Wind an Bewegungen (Mooves) zu feilen, die dem Freestyle-Surfen entlehnt sind. Schneller Lernerfolg inbegriffen. So wird der Tag am See für alle ein Badespaß! Was man dafür braucht? Anders als beim Windsurfen wird beim Lightriden ein größeres Board mit einem kleineren Segel kombiniert.

### iSUP-Boards – Kategorien und Merkmale

Prinzipiell kann man auch mit einem Hardboard lightriden. Doch gehen dann viele Vorteile, die mit dem sogenannten iSUP-Board verbunden sind, verloren: Deutlich weniger Verletzungen, geringes Gewicht und Packmaß und damit ein unkomplizierter Transport zeichnen das aufblasbare Board, das sogenannte „inflatable Stand-Up-Paddle-Board“ (iSUP), aus.

Bei den iSUP-Boards gibt es inzwischen je nach Einsatzzweck unterschiedliche Kategorien: Allround-, Wave-, River-, Touring-, Race-, Yoga-iSUPs sind die gängigsten. Auch spezielle iSUPs für Kinder sind auf dem Markt. Relativ neu hinzugekommen ist die Kategorie WindSUP-Boards, die schon ab Werk mit allen Windsurfoptionen ausgestattet sind. Favoriten für das Lightriden sind die Allround- und Touring-iSUPs sowie die WindSUP-Boards, die es für Erwachsene und Kinder gibt. Ein Allround- oder WindSUP-Board ist breiter als z.B. ein Race-Board und damit kippsicherer. Außerdem weist es in aller Regel ein rundes Heck auf.

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax:+49 (0) 8321 407 13 49 | [info@worldofwindsurfing.net](mailto:info@worldofwindsurfing.net)

**WORLD OF WINDSURFING.ORG****DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN**

Das Touring-Board ist schmaler und länger, hat eine spitzere Nase und meist ein gerade geschnittenes Heck, wodurch der Wasserwiderstand verringert wird. Außerdem ist es in Richtung Nase und Heck etwas aufgebogen, sodass die Board-Spitze nicht ins Wasser einsticht, das Angleiten leichter fällt und das Board hinten etwas tiefer im Wasser liegt. Im Vergleich zu den anderen iSUP-Kategorien fällt diese sogenannte Scoop-Rocker-Linie – die Aufbiegung am Heck (Tail-Rocker) und an der Nase (Nose-Rocker) – aber bei einem Allround- und Touring-iSUP sehr moderat aus.

### 11' x 34" x 6" – kryptische Zeichen und ihre Bedeutung

iSUPs fürs Lightriden sind in der Regel großvolumige Boards. Ihre Breite, Länge und Dicke werden in Fuß und Zoll (") gemessen. Zoll ist bei den Angaben der Einheitenname, das Einheitenzeichen ist „in“ für inch. In unserem Beispiel steht 11' (= 335,28 cm) für die Länge, 34" (= 86,36 cm) für die die breiteste Stelle des Boards und 6" (= 15,24 cm) für die Dicke. Je länger und schmaler ein Board ist, desto eher kann es kippen. Dafür sind diese Boards schneller im Wasser. Außerdem sind für große, schwerere und erfahrene Fahrer längere Boards geeigneter. Dickere Boards sind nach dem Aufpumpen steifer und härter und damit auch für schwerere Personen besser geeignet.

### iSUP-Boards – Konstruktion und Bauweise

Die Boardkante oder Rail ist bei einem iSUP-Board konstruktionsbedingt halbkreisförmig gerundet. Die weitere Konstruktion folgt der Double-Layer- oder Triple-Layer-Technologie. Dabei werden die einzelnen, robusten und widerstandsfähigen PVC-Schichten – die eine sorgt für Wasser- und Luftdichte, die andere für Steifigkeit und das Design – entweder manuell miteinander verklebt oder maschinell laminiert. Auch bei der Kantenkonstruktion setzen die Hersteller entweder auf zwei oder drei Lagen. Drei Lagen erhöhen die Steifigkeit und Haltbarkeit, zwei Lagen reduzieren das Gewicht. Das Kantenband verbindet die obere und untere Railkante mit der Ober- und Unterseite des Boards.

### Weitere iSUP-Board-Features

Um das Board bequem tragen zu können, gibt es in der Board-Mitte einen Tragegriff oder eine entsprechende Vertiefung. Viele WindSUPs haben am Heck einen Ring für die sogenannte Safety Leash, eine Sicherungsleine, mit der das Board als letzte Sicherung am Trapez befestigt wird. Zudem haben viele iSUPs ein sogenanntes „Mast Insert“, über das der Segelmast aufgenommen werden kann. Finnenoptionen sollte es sowohl am Heck als auch in der Mitte des Boards geben. Sie verhindern das Abdriften. Die Finne in der Mitte des Boards verbessert auch die Spurtreue.

**WORLD OF WINDSURFING.ORG****DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN**

Bei einigen Boards gibt es neben der Finne am Heck – die zumeist aus Polyethylen (PE) besteht – auch noch zwei weitere Finnenoptionen an der Seite. Sind die Finnen nicht fest mit dem Board verbunden, sollten sie idealerweise ohne Werkzeug an- und abgebaut werden können. Fehlt die Option für Finnen, können diese auch über einen Adapter, den sogenannten „Drift Stopper“, montiert werden.

### Wie kommt die Luft ins Brett?

iSUPs werden mit einer speziellen Handpumpe mit Manometer – am effektivsten sind Doppelhubpumpen – oder mit einer elektrischen (Akku-)Pumpe mit Luft befüllt. Dabei sollte man unbedingt den Angaben der Hersteller folgen. Die meisten iSUPs nehmen ungefähr 15 PSI (amerikanische Einheit: Pound-force per square inch) auf.

### Leichte Lightriding-Segel

Ein Segel auf dem WindSUP- oder iSUP-Board sorgt für schnellen Vortrieb auch bei wenig Wind. Bei den Segeln (Riggs) fürs Lightriden sind wiederum das geringe Gewicht und das kleine Packmaß entscheidend. Leichte Riggs haben außerdem den Vorteil, dass selbst Einsteiger und Kinder diese problemlos wieder aufholen können, wenn das Segel ins Wasser gefallen ist. Kleinere Segel – die meisten sind von 3,5 bis 5,0 m<sup>2</sup> groß – verzeihen eher Fehler. Wobei ein absoluter Einsteiger mit der kleinsten Variante beginnen sollte. Sollte der Wind ein wenig auffrischen, ist der Einsteiger mit einem 5er Segel schnelle überfordert. Die meisten Riggs fürs Lightriden sind außerdem oben angeschnitten, um die Spannung optimal zu verteilen und die Aerodynamik zu verbessern. Möchte die ganze Familie den Spaß am Lightriden genießen, sollte man je nach Größe des Wassersportlers auf unterschiedlich große Segel zurückgreifen

Zwei Segelvarianten erfüllen den oben genannten Kriterienkatalog: Das aufblasbare Segel für Einsteiger und Kinder erfüllt am ehesten den Spaßfaktor. Gerade die Kleinsten können sich damit kaum verletzen, da die Materialien durchwegs weich sind. Bei der anderen Variante können die Segel in mehrere Teile zerlegt und verstaut werden.

Das aufblasbare, sehr leichte Rigg (1,5 kg) hat sich der Hersteller beim Kitesurfen abgesehen. Bevor es auf dem Board befestigt wird, wird es ausgerollt und der Mast und Gabelbaum aufgepumpt. Über die Griffe an der Mast- und Gabelbaum-Tube kann das Rigg aus dem Wasser gezogen und in den Wind gehalten werden. Das Material des aufblasbaren Riggs besteht aus einem Gewebe aus Polyesterfasern, das unempfindlich gegenüber Knicken und Stürzen ist. Danach ist es sehr reiß- und abriebfest. Außerdem ist das Material formbeständig und verfügt über einen sehr guten UV- und Witterungsschutz.

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax:+49 (0) 8321 407 13 49 | info@worldofwindsurfing.net

**WORLD OF WINDSURFING.ORG****DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN**

Die Fasern sind feuchtigkeitsabweisend. Es dehnt sich nicht und trocknet sehr schnell. Ein kleines integriertes und transparentes Feld aus Monofilm oder PVC sorgt für die nötige Weitsicht. Das Segel ist über eine Mastfußplatte mit dem Gewindeeinsatz, das manche Boards optional haben, kompatibel. Fehlt der Einsatz im Board, kann das Rigg auch über ein Gurtbandsystem, das als Adapter fungiert, auf jedem iSUP-Board montiert werden.

Auch die mehrteilig zerlegbaren Riggs gibt es mit unterschiedlichen Masthöhen. Der Mast und Gabelbaum bestehen meist aus leichtem Aluminium, Karbon oder dem Kunstharz Epoxid, weshalb die Masten oft auch Epoxy-Masten heißen. Das Segelmaterial ist mit dem der aufblasbaren Riggs vergleichbar. Der Vorteil dieser Rigg-Variante ist, dass man sich als Lightrider auch ins sogenannte Trapez einhängen kann, das man dann am Gabelbaum befestigt. Diese Segel sind also etwas ausgefeilter und damit variantenreicher zu fahren.

### Sicherheitstipps für Lightrider

Auch beim Lightriden sollten Anfänger nie allein auf den See hinausfahren. Außerdem sollten Lightrider schwimmen können. Und: Beim ersten Turn ist es besser, erst einmal in Richtung Ufer zu segeln, denn je nach Können kann Windstärke 3 schon brenzlich werden. Ist der Wind stärker als Windstärke 4 kann das aufblasbare Segel leicht umknicken und so seine Funktionen einbüßen. Beachtet man diese wenigen Regeln steht dem Vergnügen des Lightridens auf dem See und auf dem Meer bei Leichtwind nichts mehr im Wege.

### INTERVIEW MIT LIGHTRIDING-MITBEGRÜNDER PIERRE-YVES MOTTIER

Wir haben Windsurf-Coach Pierre-Yves Mottier als einen der Initiatoren zum Thema Lightriding befragt. Pierre-Yves Mottier (PYM) ist Schweizer und seit 25 Jahren Windsurf-Coach. Seine Schule und sein Shop liegen am Genfer See. Er betreibt das Portal [www.Learn2Windsurf.com](http://www.Learn2Windsurf.com).

### Wie kam es zur Entwicklung von Lightriding?

PYM: „Nach 25 Jahren als Windsurf-Coach bei gleichermaßen Leichtwind und Starkwind-Bedingungen ist das für mich eine logische Evolution. Ich probiere bei leichten Winden Tricks und Manöver. Ich trainiere diese, gewinne Balance und Sicherheit, und wenn ich mich sicher genug fühle, versuche ich das auch bei starkem Wind. Das Spiel mit leichtem Wind macht allerdings auch so viel Spaß, dass man es nicht nur zur Vorbereitung auf starken Wind nutzen sollte. Es hat als eigene Spielart des Windsurfens eine große Daseinsberechtigung. Wir (zusammen mit World of Windsurfing e.V.) haben dieser Variante des Windsurfens einen Namen gegeben, der das Gefühl auf dem Brett sehr stark trifft: ‚Lightriding‘.“

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax: +49 (0) 8321 407 13 49 | [info@worldofwindsurfing.net](mailto:info@worldofwindsurfing.net)



**WORLD OF WINDSURFING.ORG**

**DIE INFORMATIONSPLATTFORM  
ZUM THEMA WINDSURFEN**

### **Wie würdest Du Lightriding in kurzen Worten beschreiben?**

PYM: „Die Hauptmerkmale sind für mich das sehr einfache Vokabular, viel Bewegung und damit Energie auf dem Brett, „Learning by Doing“ und der spielerische Umgang mit Wind, Wasser, Brett und Segel. In einem Satz: Windsurfen für jeden zugänglich, mit Spaß und in einem ganzheitlichen Lernkonzept verpackt.“

### **Welches Potenzial hat diese Variante des Windsurfens für Dich?**

PYM: „Lightriding ist ja keine komplett neue Sportart. Sie deckt 80 Prozent davon ab, was beim Windsurfen möglich ist. Das Neue ist, dass man das bei sehr leichtem Wind tut. Es erlaubt Einsteigern, sich langsam an einen sehr faszinierenden Sport heranzutasten und das neu Erlernte bei starkem Wind zu verbessern. Den Aufsteigern bietet es einen großen Spielplatz, um neues Auszuprobieren und einfach mehr Zeit auf dem Brett zu verbringen.“

### **Lightriding verspricht schnellen Lernerfolg. Wie funktioniert dieser?**

PYM. „Keine Frage - Windsurfen wird immer Zeit benötigen, um es zu einem Könnern zu schaffen. Beim Lightriding haben wir die Komplexität der Abläufe verringert und machen es einfach, gerade für Einsteiger, es zu verstehen. Mit Lightriding verbringst du jede Minute auf dem Brett damit, deine Fähigkeiten zu verbessern. Unmerklich und mit viel Spaß. Das kannst du dann später bei Starkwind für dich nutzen.“

## **KONTAKT**

Für mehr Details wenden Sie sich bitte direkt an uns unter [info@worldofwindsurfing.org](mailto:info@worldofwindsurfing.org) oder besuchen Sie die Informationsplattform zum Thema Surfen [www.worldofwindsurfing.org](http://www.worldofwindsurfing.org).

#### **Pressekontakt:**

Caroline Opp | Public Relations +49 (0) 89 452 079 34 [co@worldofwindsurfing.org](mailto:co@worldofwindsurfing.org)  
Anton Martic | Public Relations +49 (0) 89 716 7223 10 [am@worldofwindsurfing.org](mailto:am@worldofwindsurfing.org)  
[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

[www.worldofwindsurfing.net](http://www.worldofwindsurfing.net)

World of Windsurfing e.V. (WOW) | Steinerstr. 15 d | D - 81369 Munich  
fon: +49 (0) 8321 407 13 49 | fax: +49 (0) 8321 407 13 49 | [info@worldofwindsurfing.net](mailto:info@worldofwindsurfing.net)